

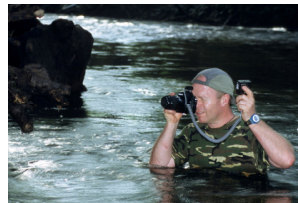
Vom Konditormeister zum Weltentdecker

Von Jana Beyer | Erschienen am 01.05.2008, im *Jugendkulturportal für Köln*

Ein Abenteuer im Regenwald auf den Spuren des ehemaligen Chef Pâtissiers Dieter Schonlau und seiner Freundin Sandra Hanke.

Insgesamt 9 Jahre haben sie auf verschiedenen Reisen durch die Regenwälder unserer Erde verbracht und nehmen uns mit auf eine faszinierende Reise. Gleich zu Beginn überraschen uns wilde Tierstimmen und die Geräusche des Urwalds, die von den beiden Umweltpionieren aufgezeichnet wurden.

Eingeladen, die Augen zu schließen, sieht man vor seinem inneren Auge schon die Affen sich kreischend an Lianen schwingend und tausende, vom Buschwerk verdeckte Vögel pfeifen ihre Melodien um die Wette. Nicht mehr ganz so intensiv, aber natürlich viel farbenprächtiger und brillanter beginnt die eigentliche Diashow. Von immergrünen Pflanzen über alles überwuchernde Lianen bis hin zu bestaunenswerten Blumen- oder lumineszierenden Pilzformationen, werden wir durch die Vielfalt des dichten Urwalds geführt, an dessen Boden nur etwa 1% des gesamten Lichts ankommt. Dazu kommen märchenhafte Aufnahmen von nebelverhangenen Gewässern, umsäumt von dichtem Wald - oder auch der von oben betrachtete Regenwald, dessen Baumkronen wie Inseln in einem weißen Meer aus Nebel herausragen. Weitere majestätische Naturphänomene, die einem den Mund aufstehen lassen, sind spektakuläre Bilder des Sternenhimmels oder Silhouetten vor dem riesigen Mond oder der blutroten Sonne. Auch im Tierreich findet sich der Fassettenreichtum wieder und wir werden an Arten herangeführt, die wir noch nie im Leben gesehen haben und auch erst mit viel Erfahrung im Regenwald entdecken würden. Sie sind Meister der Tarnung. Oder Tiere, die uns immer schon bekannt waren, die uns aber noch nie auf einer schätzungsweise 24 m²-Leinwand entgegen starteten.



Von hunderten Schmetterlingen auf einem Fleck oder Froscharten, die auf Kameras Entdeckungstouren machen, schadenfreudigen Nashornvögeln und gefährlichen Schlangen die auf den Kameramann zuspringen, sind nicht nur Bilder, sondern auch Geschichten mit an Bord. Geschichten, die einen Schmunzeln lassen oder welche, die einem die Strapazen der Abenteuer vor Gesicht führen. 8 Jahre größtenteils zu Fuß durch den dichtesten Dschungel, ohne gemütliches Bett, nur mit Hängematten und vor Ort gebauten Unterschlüpfen berüstet, schätzungsweise „10 Liter Blut (wenn nicht noch mehr) für die Fortpflanzung der Blutegel gespendet“, wie Dieter Schonlau mit einem Zwinkern verkündet, und letztendlich 9 Jahre Verarbeitungszeit für die 170 Std. Aufnahmen des Regenwaldes und der 57.600 Dias, zeugen von einer Welt, die so ganz anders als unser gemütlicher Alltagstrott ist.

Der mehrfache Ausruf „crazy“ des Jungens neben mir, zeugt von der Faszination für wirklich besondere Aufnahmen und Eindrücke.

Als ich jedoch Dieter Schonlau dazu befrage, was denn das Schlimmste Erlebnis auf den Reisen gewesen sei, so kann er nur schlicht und einfach „Nichts“ antworten. Verbessern tut er sich dann aber doch: „Jedes Mal wieder zurück nach Hause zu kommen“. Dementsprechend kann er auf die

Gegenfrage auch nur seine Überwältigung der gesamten Reisen verkünden „Jeder Tag ist etwas Neues. Der Gesamteindruck ist das Beeindruckende.“

Kontakte in die Urwälder unserer Erde sind natürlich auch schon geknüpft, denn ganz ohne Führer sollte man ein solches Abenteuer doch nicht planen. Die Ureinwohner des Regenwaldes, zum Teil Nachkommen von Sklaven, leben im Regenwald und haben ihre Lebensweise dort perfekt gefunden. Hierzu gehört auch die Jagd von Wildtieren und das Markieren der Bäume um sich im dichten Gestrüpp nicht zu verirren. Gerade von vielen - bunten und teils tagelangen - Tänzen und den Kindern sehen wir sehr süße Dias voller Leben, die uns ein bisschen den Alltag der Millionen Menschen, die im und vom Regenwald leben, in all seinen Fassetten zeigen. Dieter Schonlau kann dies nur mit dem Satz „Was für ein Spaß da jeden Tag ist!“ beschreiben.

Fazit: Ein sehr vielfältiger und beeindruckender Multimediavortrag, der mit wunderschöner Musik und authentischen Geräuschen unterlegt einem klarmacht, wieso es die bedrohten Regenwälder zu schützen gilt. Und auch für das Überleben im Regenwald lernen wir nützliche Zusatzinformationen. Zum Beispiel „Geier können nicht zählen!“ oder wie man einen Blutegel am besten von der Haut entfernt.

Wenn die beiden Entdecker mal nicht im Regenwald unterwegs sind, schaffen sie Regenwaldfiguren aus Marzipan. Doch auch das wird erst mal warten müssen. Im August geht es nämlich schon wieder in die Wälder.

„Wir möchten euch für die Regenwälder begeistern“. – Das habt ihr definitiv geschafft!

Wer mehr erfahren möchte oder wissen will, wann die beiden mit ihrer Multimediashow auch mal in seine Nähe kommen, kann sich die Seite www.wildlifephot.de zu Gemüte führen.